

Büroeinrichtung wird wohnlicher

19.06.2013, 16:43 | Vereine & Verbände

Pressemitteilung von: *Österreichische Möbelindustrie*
Presseagentur: *GeSK*



Lounge, Foto: Neudoerfler / Österr. Möbelindustrie

Führt man für die Formen der Büroarbeit eine „Rote Liste“ ein, belegt die klassische Sachbearbeitung einen hoch gefährdeten Rang – kaum überlebensfähig in der Wissensgesellschaft. Variable Arbeitszeitmodelle, mobiles und virtuelles Arbeiten von beliebigen Orten aus oder die projektbezogene Bildung temporärer Kreativteams weisen schon heute die Richtung: Dezentralisierung und Flexibilität werden charakteristisch für moderne Wissensarbeit sein. Die Einrichtung und Ausstattung von Büros muss ein attraktives, motivierendes und Identität stiftendes Umfeld schaffen, in dem konzentrierte Einzelarbeit ebenso Raum findet wie (in-)formelle Kommunikation und Kreativität. Österreichische Hersteller von Büromöbeln bieten dafür Lösungen, die neben funktionalen, organisatorischen und ökonomischen auch ergonomische und emotionale Aspekte berücksichtigen. Bene, Braun Lockenhaus, Neudoerfler, Svoboda und Wiesner-Hager informieren darüber, woran ihre Produktentwickler und Büroplaner gerade besonders intensiv arbeiten:

Ergonomie im bewegten Büro

Ein vorrangiger Aspekt für fast alle Hersteller ist die Ergonomie: „Fünfundzwanzig Prozent aller Krankenstandstage europaweit sind auf Probleme des Stütz- und Bewegungsapparats zurückzuführen. Deshalb ist richtiges Sitzen für uns ein wichtiges Thema“, erklärt Markus Wiesner von Wiesner-Hager. „Die korrekte Einstellung der Sitzelemente und Tischhöhe sowie frei federndes Sitzen sind ausgezeichnet für den Rücken, ebenso das regelmäßige Aufstehen und Herumgehen.“ Das kann man durch die richtige Raumaufteilung unterstützen. Der Ergonomie im Büro bezeichnet auch Neudoerfler als einen der zurzeit wichtigsten Trends: Mit innovativen Steh-Sitz-Arbeitsplätzen kommt Dynamik in und an den Schreibtisch. Elektrisch höhenverstellbare Tische mit Memory-Funktion ermöglichen rückschonenderes und zugleich konzentrierteres Arbeiten. Die Bewegung mobilisiert die Leistungsfähigkeit, im Gegenzug nehmen erwiesenermaßen auch gesundheitliche Beschwerden ab. „Moderne Office Lösungen bringen in jeder Hinsicht Abwechslung und damit auch Bewegung in den Arbeitsalltag“, sagt CEO Mag. Helmut Sattler. „Sie laden dank Kommunikationszonen, Konzentrationszonen und flexibler Arbeitsplätze zum Platzwechsel je nach Tätigkeit ein. Das ist wichtig, da rund 80 % der wirklich innovativen Ideen durch persönliche, informelle Kommunikation entstehen. Wir tragen dem auch mit neuen Lösungen bei Konferenztischen, kommunikativen Bar-Elementen und Lounges Rechnung.“

Das Ende des Purismus

Der Lounge- oder Lobby-Charakter von Kommunikationsbereichen ist auch dem Objekt- und Designmöbelhersteller Braun Lockenhaus ein großes Anliegen: Besonders bemerkenswert sind die „Lobby Furniture“-Kreationen, die von namhaften Architekten und Designern entworfen wurden. Die neue Produktpalette beinhaltet Designklassiker für gehobene Ansprüche. Dazu gehören unter anderem die als Hommage an Karl Schwanzler – der Architekt des prägnanten und als „Vierzylinder“ bekannten BMW-Hauptsitzes in München – mit der typischen Handschrift der 50er Jahre entworfene Kollektion 58., die Sessel, Stühle, Schränke und Tische beinhaltet. Auch die Bugholzmöbel von Adolf Krischanitz und der Objektholzstuhl von Delugan Meissl sind ein echter Hingucker. Diese Architektengruppe zeichnet unter anderem auch für das Porsche-Museum verantwortlich. „Design für Innenarchitektur und Mobiliar wird immer wichtiger“, meint Markus Wiesner von Wiesner-Hager. Dahinter steckt einerseits die enorme Bedeutung für die Motivation und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter; andererseits kommuniziert gute Office Architecture in verstärktem Maß auch die Corporate Identity eines Unternehmens. Das puristisch-funktionale Design der letzten Jahre wird durch emotionale Attribute gelockert. Mitarbeiter und Besucher sollen sich in ihrer Umgebung wohl fühlen. Deshalb setzt beispielsweise Bene ganz gezielt auf Textilien, die nicht nur Farbe, sondern durch ihre haptische Qualität auch Atmosphäre und durch großflächige Muster dazu neue Gestaltungsoptionen ins Büro bringen. Die jüngste exklusive Kollektion in den Farben Grau, Cyan, Grün und Gelb in jeweils drei Farbstellungen ist inspiriert von dem organisch gewachsenen Wegenetz des Greenwich Parks in London. Der Einsatz textiler Designelemente für Bürowelten gründet sich in der Entwicklung des Büros zum Lebensraum. Offices gewinnen an positiver Emotionalität, einem wesentlichen Kriterium für moderne Bürogestaltung. Sie werden dadurch zugleich wohnlicher und anregender. Kommunikationsbereiche erhalten einen zusätzlichen inspirierenden Touch, verschiedene Zonen können ganz unterschiedlich entwickelt werden.

Markenkommunikation und Ausdruck der Wertschätzung

Aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen – Work-Life-Balance, die Integration von beruflicher Verwirklichung, persönlichen Interessen und sozialen Bedürfnissen – und demografischer Faktoren wird der Wettbewerb um „die guten Mitarbeiter“ zukünftig steigen. Die Knappheit an dieser „Ressource“ wird verschärft, weil neben fachlicher Kompetenz ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten immer wichtiger werden. Die Folge: Bereits heute weist die Arbeitnehmerseite auf die Tendenz hin, dass die Anforderungen an den Einzelnen steigen. Entsprechend fordern sie für die Bereitstellung ihrer Arbeitskraft Gegenleistungen. Das ist zum einen mehr Freiheit durch entsprechend flexible Verträge. Zum anderen sind dies auch beispielsweise mehr Rücksicht auf das gesundheitliche Wohl und höhere Wertschätzung. Die drückt sich auch durch ein Umfeld aus, in dem sowohl die funktionalen und technischen Voraussetzungen für effizientes und ergonomisches Arbeiten gegeben sind, als auch Emotionen und ästhetisches Empfinden angesprochen werden. Eine angemessene Büroeinrichtung ist aber nicht nur Markenkommunikation nach innen, sondern natürlich auch nach außen: Corporate Interior nennt Svoboda ein neues Leistungspaket, mit dem das Mobiliar zum Kommunikator von Unternehmensleitbildern wird. „Büroräume transportieren das Markenimage und verdienen mehr Aufmerksamkeit denn je“, meint Geschäftsführer Dr. Horst König, „denn schließlich verbringen wir dort die beste Zeit des Tages und wichtige Jahre unseres Lebens. Die Büros werden von den Mitarbeitern als Teil der Unternehmenspersönlichkeit erlebt. Daher ist es sehr wichtig, dass sich jeder mit seinem Arbeitsumfeld identifizieren kann. Die nachweisliche Folge sind mehr Motivation und Produktivität.“ Am Anfang steht eine ausführliche Analyse des Corporate Design. Davon abgeleitet werden alle Gestaltungselemente „maßgeschneidert“. Bei dieser Konzeptplanung setzt man sich sehr intensiv mit den tatsächlichen Bedürfnissen der Nutzer auseinander. Optimale Arbeitsbedingungen entstehen nicht nur durch effiziente Bürolayouts, sondern auch durch die Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse. Jede einzelne Arbeitsplatzfunktion wird genau durchdacht.

Vielgestaltige Lösungen

Ganz allgemein geht der Trend im Büro zu vielgestaltigen, flächenoptimierten Settings, die von teils wechselnd und temporär genutzten Einzelarbeitsplätzen mit unterschiedlich hohem Abschirmungsgrad und kommunikativen Zonen mit wohnlichem Lounge-Charakter bis zu klassischen Büroarbeitsplätzen, Sprechzimmern und Chefbüros reichen – ganz nach der Kultur des Unternehmens. Mehr Transparenz und Offenheit auf der einen, hohe Konzentration auf der anderen Seite bringen die Hersteller mit flexiblen Lösungen unter einen Hut, die an die Organisationsstruktur und Arbeitsabläufe anpassbar sind. Modularartig konfigurierte Systeme mit zum Teil mobilen Elementen ermöglichen auch die temporäre Abwandlung des Nutzungskonzepts, etwa für Projektteams mit abteilungsfremden Kollegen oder Freelancern. Generell werden die Architektur und Möblierung von Büros als produktiver Raum für Kreativität und Kommunikation anspruchsvoller in der Ausstattung und Gestaltung. Das Design und die Materialien schaffen eine wohnlichere

Atmosphäre, unterstützt durch für den Büroalltag geeignete Licht- und Farbkonzepte sowie eine verbesserte Raumakustik.

Weiteres druckfähiges Bildmaterial finden Sie unter www.moebel.at oder direkt unter:
<http://moebel.at/presse/pressemeldungen/buerotrends-oesterr-moebelindustrie-25042013/>

Portrait

austrian furniture industry

Die Österreichische Möbelindustrie mit Sitz in Wien vertritt die Interessen der österreichischen Möbelhersteller und vereinigt derzeit 47 Unternehmen mit rund 6.700 Mitarbeitern. Die überwiegend mittelständischen Betriebe produzierten vom 1.-3. Quartal 2012 Möbel im Wert von 1,37 Mrd. ((dies ist die bereinigte Zahl / tr)) Euro. Die Exporte beliefen sich auf 837 Mio. Euro ((nach meiner Berechnung bereinigt 647 Mio. / tr)). Die wichtigsten Exportmärkte sind Deutschland, Schweiz, Polen und Italien. Als Berufsgruppe des Fachverbands der Holzindustrie ist die Österreichische Möbelindustrie eine Teilorganisation der Wirtschaftskammer Österreich. Auch international ist der österreichische Möbelverband für seine Mitgliedsfirmen aktiv und hat bis 2015 den Vorsitz des Verbands der Europäischen Möbelindustrie EFIC inne, der sich unter anderem für bessere Wettbewerbsbedingungen einsetzt.

Information und politisches Engagement

Information und politisches Engagement stehen im Vordergrund der Verbandsarbeit: Aktuelle Wirtschaftsinformationen, Statistiken und die Aufbereitung relevanter Marktdaten sind ein wichtiger Service für die Mitglieder. Sie nutzen den Informationsvorsprung dazu, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Anhand regelmäßiger Erhebungen des österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) können die Hersteller ihre Auftragslage, Erwartungen und andere Parameter mit dem Branchentrend vergleichen. Da die wirtschaftlichen Interessen und Wettbewerbsfähigkeit der Möbelhersteller auch durch gesetzliche und politische Rahmenbedingungen berührt werden, engagiert sich die Interessenvertretung insbesondere auch auf Gebieten wie Umweltpolitik, Bildung und Forschung oder z. B. Wettbewerbs- und Kartellrecht.

Marketing für „made in Austria“

Wichtige Aufgaben übernimmt die Österreichische Möbelindustrie für ihre Mitglieder auch in der Öffentlichkeitsarbeit: Sowohl im Inland als auch im Ausland genießen Möbel aus Österreich ein sehr gutes Image, gelten als handwerklich solide, technisch ausgefeilt und innovativ im Design. Deshalb nutzt die Österreichische Möbelindustrie das Prädikat „made in Austria“ für eine übergreifende Imagepflege und steht der Presse und anderen Medien als Ansprechpartner zur Verfügung. Pressemitteilungen aus den Unternehmen sowie übergreifend zu Wirtschaft, Messen, Berufsausbildung, Möbeltrends und anderen Themen informieren dabei die breite Öffentlichkeit und den Möbelhandel über das Branchengeschehen. Daneben werden regelmäßig Statistiken und Konjunkturdaten auf der Website des Verbands veröffentlicht. Im Rahmen des Marketings plant und realisiert die Österreichische Möbelindustrie auch Events wie beispielsweise eine alljährliche Design-Sonderausstellung anlässlich der Mailänder Möbelmesse in Kooperation mit der Außenwirtschaft Österreich.

Druckfähiges Bildmaterial steht zum Download bereit unter: www.moebel.at.

Die Österreichische Möbelindustrie ist ein Teil des Fachverbandes der Holzindustrie. Zu ihr zählen 47 Betriebe mit rund 6.700 Mitarbeitern. Die überwiegende Anzahl dieser Unternehmen sind mittelständische Betriebe, die sich in privater Hand befinden. Österreichische Möbelhersteller stehen mit ihren Produkten für hohe Qualität, traditionelles Handwerk, modernste Präzisionstechnik, ökologische Verantwortung und ein Möbeldesign, das durch

künstlerische Strömungen im ureigenen Land entstanden ist. www.moebel.at

News-ID: 727950 • Views: 146 (Stand: 04.05.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/727950/Bueroeinrichtung-wird-wohnlicher.html>